

Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 39

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die eidgenössische Division hat diesen Kampf, gegen feindliche Mehrzahl, ehrenvoll bestanden und dabei sowohl zur Vertheidigung als zum Selbstangriff, keiner künstlichen Evolutionen bedurft; sie hat ohne eine Blöße zu geben die richtigen Grundsätze der Gefechtslehre angewendet und abwechselnd ihre besten Kräfte gegen den Feind in Aktion gebracht. —

(Schluss folgt.)

Ausland.

Frankreich. Rechts und links. Bei der Artillerie gilt als rechte, linke Seite eines Ziels die rechte, linke Seite des Beschauers bzw. der schießenden Batterie. Obgleich die Reglements der Infanterie und der Kavallerie keine Bestimmung über diesen Punkt enthalten, neigen diese Waffen dazu, rechts und links nach der Front des Feindes zu benennen. Um die Unzuträglichkeiten, die eine verschiedene Ausdruckweise mit sich bringen kann, zu vermeiden, bestimmte der Kriegsminister, dass allgemein die Art der Bestimmung Platz greifen soll, wie sie bei der Artillerie üblich ist.

Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Verbesserte Schutzschilde der französischen Artillerie. Wie die französische Presse zu berichten weiss, sollen ausgiebige Verbesserungen in der Schutzausrüstung des Feldgeschützes Platz gegriffen haben. Die bisher 5 bis 6 mm starken Schilde des 75 mm-Geschützes wurden von den neuen Infanteriegeschossen bereits auf den Distanzen des intensivsten Gewehrfeuers, von 500 oder 400 m an, durchschlagen. Man fand es daher für erforderlich, für einen wirksameren Schutz der Bedienungsmannschaft vorzusorgen. In der Tat soll die Feldartillerie bereits mit neuen Schilden, die, obwohl grösser als die bisherigen gehalten, wesentlich widerstandsfähiger und dabei nicht schwerer sind, ausgerüstet worden sein.

Danzers Armee-Zeitung.

Russland. Die russischen Feldküchen haben nach allgemeinem Urtheile sich trefflich bewährt, auch in den schwersten Tagen der mehrtägigen Schlachten versahen sie die Truppen mit warmer Nahrung. Freilich darf man hierbei nicht vergessen, dass die Russen mehr oder weniger sich in der Defensive hielten, also sich in den Stellungen einrichten konnten. Nun haben aber auch die Russen Schwierigkeiten gehabt, ihre Feldküchen überall folgen zu lassen. Die Oesterreicher haben mit Rücksicht auf den gebirgigen Charakter eines grossen Theiles ihres Reiches daher keine fahrenden, sondern auf Tragpferden fortgeschaffte Feldküchen. Allein dies System hat manche Schattenseiten. Vor allen Dingen enthalten sie nur eine zu geringe Anzahl von Portionen, die der Armee unmittelbar folgende Bagage wird daher sehr unliebsam vergrössert. Um nun die Nachteile der beiden Systeme abzuschwächen, schlägt ein Offizier des 8. Dragonerregiments, der Stabsrittmeister A. N. Marinitsch, vor, eine Fahr-Tragetier-Feldküche zu schaffen, die für gewöhnlich auf Tragetieren fortgeschafft wird, die den Truppen in jedem Gelände folgen können, jedoch drei Pferde zu ihrer Fortschaffung erfordert. Auf ebenem Gelände und auf Fahrwegen wird die Küche, d. h. der Kessel, welcher 11 Wedro fasst (1 Wedro = 12,22 l), auf das vom dritten Pferde bisher getragene zweirädrige Gestell gesetzt und so zum Fahrzeug gemacht, das im Trapp vorgehen kann. Da der Fahrkarren nur ein Pferd erfordert, sind zwei zu anderen

Zwecken verfügbar. Auf dem einen reitet einer der beiden zur Bedienung der Feldküche gehörenden Mannschaften, der als Handpferd ein drittes führt, das Heizmaterial und Vorräte trägt.

Jahrbücher f. d. deutsche Armee u. Marine.

Türkei. Einiges über die türkische Armee. Seit der Revolution im Jahre 1908 ist eine gründliche Reform des Heerwesens eingeleitet worden. Sie begann mit zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiete des Militärerziehungs- und Bildungswesens sowie einer Revision der Rangverhältnisse des Offizierkorps. Daran schlossen sich ein neues Altersgrenzengesetz, ein Militär-Pensionsgesetz und die Organisation eines Reserveoffizierkorps an. Einen weiteren bedeutenden Fortschritt bildet die Ausdehnung der Heerespflicht auf die Nichtmohammedaner, wodurch die Friedensstärke der Armee nach und nach um 40 bis 50 Tausend Mann erhöht werden wird.

Ueber die Neuorganisation des Heeres sind zwar offizielle Angaben noch nicht veröffentlicht, doch scheint es festzustehen, dass die Auflösung des Armeekorpsverbandes als höchste Einheit, von der s. Z. die Rede war, nicht mehr beabsichtigt ist; im Gegenteil soll beschlossen sein, neben den bis jetzt vorhandenen 7 Korps (Ordu) noch ein 8. Korps mit dem Sitz in Monastir (in Mazedonien) aufzustellen. Ausserdem verlautet über die neuen Pläne, dass jede Division ohne Brigadeverband aus 3 Infanterie-Regimentern zu 3 Bataillonen, 1 Kavallerie-Regiment zu 3 Schwadronen und 1 Artillerie-Regiment zu 3 Abteilungen bestehen soll. Nach durchgeführter Reorganisation soll das 1. Korps (Konstantinopel) aus 4 Divisionen (2 in der Hauptstadt und 2 in deren Umgebung), das 2. Korps (Adrianopel) aus 5 und das 3. (Saloniki) aus 7 oder 8 Divisionen zusammengesetzt sein. Die übrigen Korps werden die Stärke von 3 bis 4 Divisionen haben. Da diese Neuerungen bedeutende finanzielle Opfer fordern, so dürften sie kaum vor drei Jahren beendet sein.

Die Gesamtstärke der türkischen Streitkräfte beläuft sich z. Z. auf: 1. Nizam (aktive Armee): 7 Armeekorps mit 22 Infanteriedivisionen bzw. 357 Infanteriebataillonen, 6 Kavalleriedivisionen mit 20 Kavalleriebrigaden, 207 Schwadronen, 16 Artilleriebrigaden und 271 Batterien; 2. Redif (Reserve) 1. Aufgebots: 24 Infanteriedivisionen mit 372 Bataillonen und 316 Schwadronen. 3. Redif (Reserve) 2. Aufgebots: 10 Infanteriedivisionen mit 158 Bataillonen. Die Redifformationen haben also keine Artillerie; im Ernstfall sollen sie vorläufig mit altem Material ausgerüstet werden; für die Zukunft sollen auch sie mit modernen Geschützen bewaffnet werden, wenigstens gehen die Projekte des gegenwärtigen Kriegeministers Schewket Pascha dahin.

In den vorstehenden Stärkeangaben ist die Mustafiz (Landwehr) nicht einbegriffen, da ihre Mobilmachung nur hinsichtlich der zwei Christenbataillone des Libanon sowie der 30 Bataillone und 60 Schwadronen Eingeborener von Tripolis organisiert ist. Armee-Blatt.

Rumänien. Einführung eines neuen Pulvers. Für das bisher verwendete offensive Pulver soll jetzt ein langsamer brennendes, rauchloses Pulver, genannt Progressivpulver, eingeführt werden, das neben einer besseren Wirkung auch die Rohre mehr schont.

Zur Herstellung dieses Pulvers soll die Pulverfabrik Dudeshti umgebaut und erweitert werden.

Ob es sich um ein Nitroglycerin- oder Nitrozellulosepulver oder ein Gemisch beider Arten handelt, ist bisher nicht bekannt geworden.

Jahrbücher f. d. deutsche Armee u. Marine.

Serbien. Schiessvereine. Wie die „France Militaire“ erfährt, sollen nunmehr auch in allen serbischen

Garnisonsorten und Sitzen von Ergänzungsbehörden Schiessvereine errichtet worden sein. Diese Vereine stehen unter der direkten Oberleitung der Militärbehörden und erhielten einstweilen je ein Armeegewehr und ein Kapselgewehr zugewiesen. Als Zweck der Vereine wird die Vorbildung der heranwachsenden männlichen Jugend sowie die weitere Schulung der im Reserveverhältnis stehenden Militärspersonen im Schiesswesen angegeben.

Bisher sollten schon in ganz Serbien 700 Schiessvereine mit ungefähr 30 000 Mitgliedern in Tätigkeit sein (?).

Der französische Kommentar lobt den Patriotismus der Serben, die seit der Annexion Bosniens unermüdlich an der Stärkung ihres Heeres arbeiten.

Danzers Armee-Zeitung.

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN & TOURISTEN-PROVIANT

Militärhandschuhe

J. Wiessner

Zürich Bahnhofstrasse 44. **Basel** Freiestrasse 107.

Offizierspferde R. Sommerhalder
Burg/Menziken. (112)

Handschuh-Böheny

Zürich. Bahnhofstrasse 51, Mercatorium.

Spezialität: Wildlederhandschuhe.

Filialen: Lausanne, rue de bourg 9. Bern, Waisenhausplatz 4. Basel, Freiestrasse 70. St. Gallen, Marktplatz. Fabrik: Lugano-Castagnola. (124)

PRÄZISIONS-WAFFEN, Calimir Weber

ZÜRICH: Ecke Bahnhofplatz, Waisenhausgasse. (116)

Offiziere

lassen ihre Säbel, Sporen
etc. am besten bei
Fr. Eisinger
in Basel

vernickeln. Dasselbst wird Feuerverzinnung auch gewissenhaft besorgt. (64)

Reform-Gymnasium Zürich.

1. Die Schule enthält humanistisches Gymnasium, Realgymnasium und Industrieschule. Sie bereitet für die Studien an der Universität und am Polytechnikum vor.
2. Mit der Schule ist ein kleines Internat verbunden. (69) Der Rektor: Dr. Rudolph Laemmel.

Wilhelm Tell

Kupferdruck nach
Ernst Stüchelberg

Bildgrösse 28×35 cm.
Prägung 34×44 "
Carton 45×60 "

Preis nur Fr. 7.50
(Packrolle 30 Cts.)

versendet franko gegen Nachnahme

Aesch b/Basel

B. Adolf Geering.



(H 1551 Z)

Institut Minerva

Zürich. Rasche u. gründl.
Vorbereitung auf
Polytechnikum und
Universität
(Maturität).

Eidg. kontroll. Goldwaren und Uhren

in jeder Preislage. Letzte Neuheiten! Verlangen Sie unseren Katalog pro 1910 (ca. 1400 photogr. Abbild.) gratis. (H 5750 Lz 1)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 29.

Internationales Patentanwaltsbureau

Naegeli & Co

BERN, Spitalgasse 32

Technischer Leiter: Fr. Naegeli,
ehemals Prüfungsingenieur I. Klasse beim Eidg. Patentamt

Alpinismus Touristik Ausrüstung in
grösster Auswahl.
Leonhard Kost & Cie., Basel. (88)



(118)

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adresse: Knollsalv.
Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.

WEZSTEIN & FRIES, Maßgeschäft I. Ranges

BASEL, Freiestrasse Nr. 32, Telephon Nr. 1752. (110)

Rasierapparat

à 6.50, 9.—, (123)

10.—, 20.—, 25.—.

D. Mæder Söhne, Basel, 101 Freiestr.

Vernickelung

von Offizierssäbeln, Sporen, Pferdegebissen etc.

ORFEVRERIE WISKEMANN

ZÜRICH V

(102)

Seefeldstr. 222.

Telephon 2852.